

Titulaturen am Beginne des Briefes erweisen ihn als nicht aus der kaiserlichen Kanzlei stammend, historische Irrtümer betreffs der Krönung der karolingischen Kaiser und des zwischen Ludwig II. und den Neapolitanern im Jahre 871 bestehenden Verhältnisses machen ihn verdächtig. Das Ergebnis ist: Anastasius hat den Brief 879 gefälscht im Sinne der päpstlichen Partei zur Illustration des damals von der Kurie vertretenen Standpunktes ihrer Suprematie über das Kaisertum und zur Empfehlung des päpstlichen Gedankens, eine Einigung von ganz Italien und Byzanz gegenüber den Sarrazenen herbeizuführen. Nebenbei weist Kleinclauss noch auf das Fehlen der Quellenangabe in der Chronik hin.

Anzunehmen, dass der Mönch von Salerno den Brief selbst verfertigt hat, verbietet neben dem Ernst der Arbeit und der durchaus entgegengesetzten persönlichen Ansicht des Chronisten¹ auch der unverkennbare Abstand des grammatisch viel korrekter, stilistisch recht gewandt geschriebenen Briefes von der Chronik; zudem ist der Verfasser des Briefes in die 'Tagesfragen' in Konstantinopel genau eingeweiht und daran interessiert. Bisher ist diese Ansicht auch nicht aufgestellt worden. — Die archivalischen Quellen fliessen dem Schriftsteller in Salerno und allenfalls noch in Amalfi; tiefer gehende Studien hat er nicht gemacht, wie seine Mitteilungen über seine Quellen zur Geschichte Amalfis dartun (c. 87, p. 511). In Salerno oder Umgegend muss ihm auch der Kaiserbrief zugänglich geworden sein. An offizieller Stelle mag er ihn nicht gefunden haben; das lässt sich vielleicht aus dem Fehlen der Quellenangabe schliessen. Aber Sammlungen, wie der codex Casinensis² 353 des Abtes Johannes, hat es gewiss noch mehrere gegeben. Mehr als ein Grund liegt vor, an diesem Briefe in Süditalien lebhaftes Interesse vorzusetzen. Die historischen Berichte des 2. Teiles behandeln überwiegend süditalienische Ereignisse, die Auseinandersetzung über die karolingische Kaiserwürde hat die Gemüter dort auch später noch lebhaft erregt³; und da der Brief, sofern er echt ist, sicher in Süditalien geschrieben ist, kann er dem Benediktinermönche wohl z. B. in Salerno, Amalfi oder in Corpo di Cava in einer seinerzeit angefertigten Abschrift zugänglich gewesen sein.

1) Vgl. c. 11, p. 479.

2) Bethmann im Alten Archiv X (1851), 359.

3) Chron. Salern. c. 11, p. 479.